

rivum, qui fluit inter *frankendale*<sup>10)</sup> et *hart*; <sup>11)</sup> exinde in mediam palludem que est inter *Ramnow*<sup>12)</sup> et *Giselbrechtesdorf*. Exinde in *album lapidem* et usque in fontem prope *Tutize* abinde in veram *Zrebernizam*. Omnia infra<sup>13)</sup> limites hos contenta ad Episcopatum pertinent.<sup>14)</sup>

10) Frankenthal.

11) Harte.

12) Ramnowe et Giselbrechtisdorf.

13) Hier fehlt hos.

14) ad Misnensem pertinent ecclesiam.

„Item das sind die Reining und Mahlzeichen, welche unterschieden Godaw und des Königs Gebiet. Von dem Orte des Steiges von Sizen durch die Vermahlung Rudel, Caminagora, Belitoboch und an der Lozni hinab bis an die Sabenizam, von dannen bis da die Lozno entspringt, und fürder hinab, bis da sie in die Wazonizam fließt, von dannen an der Wazoniza hinab bis an den Erlenbusch, von dannen bis auf den Berg Seikko<sup>1)</sup> und fürder an Fischbach bis an die Redern, welche durch die Seligenstadt fließt,<sup>2)</sup> zwischen Frankenthal und der Harth, von dannen mitten in den Pfuhl, welcher ist zwischen Ramnau und Giselbrechtsdorf, von dem Ort an bis an Weissenstein und bis an den Brunnen nahe bei Tutiz,<sup>3)</sup> von dannen bis in die Trebnizam. Alles, was zwischen diesen Mahlen gelegen, gehört zum Bischofthume Meissen.“

1) Sütkow, Senikow.

2) Daß hier Fehlende zeigen die lateinischen Exemplarien.

3) Turiz.

Vor dem möglichen Mißgriffe, die Worte a loco mit dem Anfange des Abschnittes (davon ein Colon sie trennen sollte) zu verbinden, wird uns jedenfalls schon die deutsche Uebersetzung bewahren, welche auch den Irrthum